

Bachalm und Murmeltiere

In den 30er Jahren war die Bachalm eine reine Almwirtschaft mit Kühen, Kälbern, Pferden, Ochsen, Ziegen und Schweinen, die zum Bachlhof gehörte. Sie wurde von Rosa Steiner, der Mutter des heutigen Besitzers Georg Steiner, bewirtschaftet. Auf der Bachalm wurden Radstädterkäse, Tilsiterkäse, Nockenkäse und Butter erzeugt. Im Jahr 1947 begann die Errichtung der heutigen Bachalm. Mit dem Übergang zur Gastronomie wurden nur mehr mehr Kühe aufgetrieben, 1965 die Käseerzeugung eingestellt. Heute ist die Bachalm eine traditionelle Alm-Gastronomie mit einer Latschenbrennerei, die entweder zu Fuß oder mit dem Shuttlebus erreicht werden kann.

Das auffälligste Tier der Bachalm ist das Murmeltier (Manggei, Mankei), das durch Franz Steiner in den 70er Jahren angesiedelt wurde. Das scheue Nagetier hat sich bereits an die Besucher gewöhnt. Nähern sie sich ihm trotzdem ganz bedächtig!



The Bachalm with its alpine restaurant, situated above Filzmoos at an altitude of 1.500 m, was built in 1947. It can be reached either on foot or by shuttle bus. A colony of marmots have made their home near the Bachalm.

Berge und Alpinismus

Die Berge im Gebiet der Bachlalm, wie Dachstein, Rettenstein, Gosaukamm und Bischofsmütze sind aus Trias- u. Jurakalken bzw. -dolomiten aufgebaut. Sie gehören zu den Nördlichen Kalkalpen, deren Entstehung vor ca. 100 Millionen Jahren einsetzte und bis heute andauert. Vor 1,8 Millionen Jahren begann sich das Klima zu verschlechtern – es begann die Eiszeit! Noch vor 20.000 Jahren waren alle Täler der Alpen von Eis erfüllt. Die Eisoberfläche hier im Bereich der Dachstein-Südseite lag bei ca. 2.000 m!

Majestätische Berggipfel zogen Alpinisten immer magisch an. Bereits im Jahr 1832 gelang dem Filzmooser Bauern und Bergsteiger Peter Gappmayer die Bezwingung des Dachsteingipfels (2.995m). Die Dachstein-Südwand wurde von den Brüdern Franz und Georg („Irg“) Steiner erstmals durchstiegen. In den 1930er Jahren folgte ihnen, als erste Frau, Barbara Passrucker!



The Dachstein, Rettenstein and Bischofsmütze are made up of jurassic and triassic limestone and dolomite stone. 20.000 years ago ice age glaciers covered areas up to 2.000 m. The Dachstein south wall is very popular with mountaineers.

Wald und Wiese

Im Gebiet der Bachlalm wächst ein naturnaher Fichten – Lärchen – Mischwald mit vereinzelt Zirben. Manche Bäume, wie die Kandelaberlärche nahe der Bachlalm, werden bis zu 300 Jahre alt! Ihre Stämme und Äste werden oftmals von bizarren Flechtengebilden überzogen. Das bekannteste Strauchgehölz im Gebirge ist die Latsche (Legföhre), aus deren Nadeln auf der Bachlalm Latschenkieferöl – ein altbewährtes Naturheilmittel – gewonnen wird.

Der Bürstling-Weiderasen gehört zu den weitest verbreiteten Pflanzengesellschaften in den Alpen. Man bezeichnet ihn auch als „blumenbunte“ Almwiese mit Blütenpflanzen wie dem Katzenpfötchen, Gold-Pippau, Frühlingsenzian oder dem Knabenkraut, bzw. Heilkräutern wie dem Berg-Thymian, Frauenmantel oder der Schafgarbe. Zudem findet man auch immergrüne Zwergsträucher wie die Alpenrose, Schneeheide, Heidel- und Preiselbeere.



The area around the Bachlalm is a prime example of natural forest with spruces, larches and cembra pines. The „Bürstling-Weiderasen“ forms the alpine pasture with wonderful flowers (e.g. alpine orchids) and healing herbs (e.g. mountain thyme).

Wild und Almtiere

Der Tierbestand im Gebiet der Bachlalm ist vielfältig. An den felsigen Hängen des Rettensteins klettern Steinböcke und Gämsen. Im Bergwald erblickt man oftmals Rehe, seltener auch Hirsche, deren „Röhren“ (hallender Brunftruf) weithin zu vernehmen ist. Zum Flugwild gehört der Birkhahn und der prächtige Auerhahn, das größte bei uns vorkommende Rauhfußhuhn. Nur selten zeigt sich das Alpenschneehuhn, das die Gefiederfarbe dem jahreszeitlichen Wechsel (Sommer braun, Winter weiß) anpasst. Die Lüfte durchziehen Greifvögel wie Steinadler, Habicht, Bussard oder Falke. Besonders eindrucksvoll gestalten sich die Flugkünste der Dohlen.

Das Tier der Almen ist die Kuh, hier auf der Bachlalm das braun-weiße Pinzgauer Fleckvieh. Eine Kuh braucht ca. 40 Liter sauberes Wasser um 10 Liter Milch zu geben, die dann zu Butter, Käse und weiteren, wohlschmeckenden Milchprodukten verarbeitet wird.



Chamois live on the steep slope of the Rettenstein. In the mountain forest red deer and roe deer can be found. Sometimes you can even spot an ibex! Brown and white spotted Pinzgau cows graze on the alpine meadow.